

### **(Gute) Arbeit**

#### **Abschalten in der Freizeit für mehr Liebe zum Job**

Universität Trier

Eine umfassende Datenanalyse aus der VWL zeigt: Wer in der Freizeit richtig Abstand von der Arbeit gewinnt, ist zufriedener im Beruf und mit seinem Leben.

**Link Deutsch:** <https://idw-online.de/de/news857785>

#### **Abschaffung der täglichen Höchstarbeitszeit: Viele Beschäftigte fürchten negative Folgen sehr langer Arbeitstage**

Hans-Böckler-Stiftung

Neue Studie des WSI Abschaffung der täglichen Höchstarbeitszeit: Knapp drei Viertel der Beschäftigten fürchten negative Folgen sehr langer Arbeitstage Knapp drei Viertel der Beschäftigten befürchten negative Folgen für Erholung und Gesundheit, für die Vereinbarkeit von Erwerbsarbeit und Familienleben sowie die Organisation ihres Alltags, wenn generell Arbeitstage von mehr als zehn Stunden möglich werden. Das wäre eine Folge der von der Bundesregierung favorisierten Abschaffung der täglichen Höchstarbeitszeit. Frauen rechnen noch deutlich häufiger mit negativen Wirkungen als Männer, was daran liegen dürfte, dass sie deutlich mehr unbezahlte Sorgearbeit zusätzlich zum Erwerbsjob leisten.

**Link Deutsch:** <https://idw-online.de/de/news857871>

#### **Arbeitskämpfe: 2024 Rückgang gegenüber 2023, weiterhin relativ streikintensiv durch Nachwirkungen der Inflationswelle**

Hans-Böckler-Stiftung

Neue Studie des WSI Arbeitskämpfe: 2024 Rückgang gegenüber 2023, doch weiterhin relativ streikintensiv durch Nachwirkungen der Inflationswelle Die Wiederherstellung des realen Lohnniveaus nach einer hohen Inflationswelle kostet viel Zeit und Kraft. Dafür wurden auch 2024 viele Arbeitskämpfe geführt – auch wenn die Zahl der Streiks und der ausgefallenen Arbeitstage

gegenüber 2023 zurückgegangen ist. Teils mussten Arbeitskämpfe unter schwierigen Bedingungen geführt werden, nicht zuletzt versuchen Arbeitgeber vermehrt, Streiks juristisch zu erschweren, zeigt die neue Arbeitskampfbilanz des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts (WSI) der Hans-Böckler-Stiftung.\*

**Link Deutsch:** <https://idw-online.de/de/news858032>

### **Springerkonzepte entlasten Pflegepersonal deutlich**

Hochschule für angewandte Wissenschaften Kempten

Kurzfristige Personalausfälle gehören in der Langzeitpflege zum Alltag. Häufig müssen Pflegekräfte an freien Tagen einspringen oder Lücken werden mit Leiharbeitskräften geschlossen. Dies führt zu unsicheren Dienstplänen, Unzufriedenheit bei den Mitarbeitenden und erhöhten Personalkosten. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, hat das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention (StMGP) das Modellprojekt „Springerkonzepte in der Langzeitpflege“ initiiert, welches von der Hochschule Kempten unter der Leitung von Prof. Dr. Johannes Zacher und Prof. Dr. Philipp Prestel evaluiert wurde.

**Link Deutsch:** <https://idw-online.de/de/news858262>

### **Digitalisierung und KI**

#### **FOM Sommerumfrage: Zwischen Hoffnung und Sorge: So blickt Deutschland auf KI**

FOM Hochschule

Die FOM Sommerumfrage 2025 zeigt: Künstliche Intelligenz polarisiert. Viele Menschen sehen Chancen, doch Ängste vor Kontroll- und Jobverlust sowie fehlendem Datenschutz sind weit verbreitet. Die Akzeptanz hängt stark von Alter und Wissen ab.

**Link Deutsch:** <https://idw-online.de/de/news857907>

## **Klima & Sozial-ökologische Transformation**

### **Wasserschutz ist Menschenrecht – Öko-Institut warnt vor Abschwächung der Sorgfaltspflichten**

Öko-Institut

Wasser ist eine zentrale Lebensgrundlage für Menschen, Natur und Wirtschaft. Doch die Ressource steht weltweit unter Druck: Veränderte Niederschläge, Extremwetterereignisse und der wachsende Wasserbedarf durch Landwirtschaft, Industrie und Haushalte führen zu Knappheiten und Verschmutzung. Weltweit agierende Unternehmen berücksichtigen Wasserrisiken jedoch bislang kaum systematisch, obwohl gerade in den globalen Lieferketten erhebliche Gefahren bestehen. Eine aktuelle Studie des Öko-Instituts zeigt, dass der strategische Stellenwert von Wasser häufig noch gering ist.

**Link Deutsch:** <https://idw-online.de/de/news857966>

### **Wie KI Städte effizienter und gerechter machen kann**

Deutsches Institut für Urbanistik

KI kann Kommunen helfen, die drängenden Klima-, Infrastruktur- und Beteiligungsaufgaben zu bewältigen. Die Potenziale werden jedoch nur ausgeschöpft, wenn KI richtig eingesetzt wird. Eine neue Studie erläutert Konzepte, Wirkmechanismen, Praxisfälle und gibt Handlungsempfehlungen.

**Link Deutsch:** <https://idw-online.de/de/news858078>

### **Extreme Wetterereignisse im Sommer 2025: Europa drohen längerfristig 126 Milliarden Euro Verlust**

Universität Mannheim

Hitzewellen, Dürren und Überschwemmungen haben im Sommer 2025 rund ein Viertel der EU-Regionen betroffen. Eine neue erweiterte Studie von Dr. Sehrish Usman von der Universität Mannheim und Ökonom\*innen der Europäischen Zentralbank zeigt: Die wirtschaftlichen Folgen sind erheblich – mit geschätzten Verlusten von 43 Milliarden Euro allein im Jahr 2025 und insgesamt 126 Milliarden Euro bis 2029.

**Link Deutsch:** <https://idw-online.de/de/news858137>

## **Studie zu Klimaanpassung: Was Kommunen jetzt brauchen**

Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE)

Ob Hitzeschutz, Starkregenvorsorge oder mehr Stadtgrün – die Anpassung an die Folgen des Klimawandels stellt Städte und Gemeinden vor enorme Aufgaben. Eine Studie des Instituts für sozial-ökologische Forschung (ISOE) im Auftrag des Fachzentrums Klimawandel und Anpassung (FZK) des Hessischen Landesamtes für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) zeigt, wie Kommunen sich besser für das Querschnittsthema Klimaanpassung rüsten können.

**Link Deutsch:** <https://idw-online.de/de/news858214>

## **Politik & Gesellschaft**

### **Zweigliedriges Schulsystem in Berlin: Das Abitur wird öfter, aber weiterhin sozial ungleich erworben**

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation

Eine aktuelle Studie des DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation sowie der Technischen Universität Dortmund zeigt: Die Umstellung auf ein zweigliedriges Schulsystem in Berlin hat insgesamt zu einem Anstieg der Abiturquote geführt. Allerdings blieben die sozialen Unterschiede beim Erwerb des Abiturs bestehen.

**Link Deutsch:** <https://idw-online.de/de/news857752>

### **Hohe Selbstzensur und wahrgenommene Einschränkungen unter Forschenden mit Nahostbezug: Neue Studie**

Freie Universität Berlin

Neue Studie liefert erstmals systematische Evidenz für Deutschland und zeigt: Fast 85 Prozent sehen eine gestiegene Gefährdung der Wissenschaftsfreiheit. Besonders betroffen sind Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler.

**Link Deutsch:** <https://idw-online.de/de/news858169>

## **Influencer, Multiplier und die Struktur der Polarisierung: Wie politische Narrative auf Twitter/X zirkulieren**

Max-Planck-Institut für Mathematik in den Naturwissenschaften (MPIMIS)

Eine aktuelle Studie liefert detaillierte Einblicke in die Mechanismen, die den Prozess der Polarisierung und Themenausrichtung auf Twitter/X antreiben. Sie zeigt, wie politische Polarisierung in Deutschland durch zwei unterschiedliche Gruppen besonders aktiver Nutzer verstärkt und strukturiert wird: durch Influencer und durch Multiplier.

**Link Deutsch:** <https://idw-online.de/de/news858020>

## **Angehörigenpflege zentrale Stütze des deutschen Pflegesystems**

Deutsches Zentrum für Altersfragen

Von den 5,7 Millionen pflegebedürftigen Menschen gemäß Elften Sozialgesetzbuch in Deutschland werden 86 Prozent in Privathaushalten gepflegt. Bis 2050 wird eine Zunahme der Pflegebedürftigen auf 9 Millionen erwartet. Vor diesem Hintergrund beleuchten Wissenschaftler\*innen des Deutschen Zentrums für Altersfragen, des DIW Berlin und der TU Dortmund aktuelle Pflegearrangements.

**Link Deutsch:** <https://idw-online.de/de/news858136>

## **Armut und finanzielle Sorgen erhöhen Risiko für Gewalt gegen Frauen in Partnerschaften**

Universität Bremen

Armut und finanzielle Belastungen erhöhen das Risiko für Frauen, körperliche Gewalt in der Partnerschaft zu erfahren – das zeigt eine neue Studie der Universitäten Bremen und Flensburg. Besonders gefährdet sind arbeitslose Frauen und Mütter. Die Ergebnisse machen deutlich: Finanzielle Abhängigkeit ist nicht nur ein privates Problem, sondern auch ein gesellschaftspolitisches. Kürzungen im Sozialstaat oder fehlende Unterstützung können das Risiko häuslicher Gewalt erhöhen.

**Link Deutsch:** <https://idw-online.de/de/news858235>